

ipsa praxi zu bekennen und zu bestätigen, so sehen wir es an Luthero, Pomerano und den ersten Gottseeligen Reformatoribus und andern Theologis vor eine grosse Tugend und Herzhafftigkeit an, daß sie die damahlige Ungewohnheit überwunden, durch die allgemeinen praeiudicia practica durchgebrochen, die Schwächern durch ihre eigene exempel aufgerichtet und gestärcket, und sich solcher christl. Freyheit in der Furcht des Herrn bedienenet. \* Aus einigen Brieffen, die der Herr Lutherus, Bugenhagens wegen, 1522. an Spalatinum geschrieben, erhellet, daß er vor ihn nicht nur eine intercession eingeleget, weil er ein Fremdling und arm wäre, sondern er hält auch um etwas Wildpret zu dessen Hochzeit an: Io. Pomeranus fer. 2. post Dionysii nuptias habebit. Petimus ergo Te diligentem, et Tu diligentem intercedas, quo ferina aliqua honoretur, tum propter ipsum, qui per sese dignus est, tum propter nos, eius hospites, qui,

\* Lutherus schreibet davon Tom. 3. Ien. f. 141. an einen guten Freund also: Ich habe nicht darum ein Weib genommen, als gedächte ich lange zu leben, sondern, nachdem ich dencke, daß schier mit mir am Ende seyn will, weil ich sehe, daß iederman wieder mich wüthet und tobet, daß ich meine Lehre, (sc. von der Reinigkeit und Rechtmässigkeit des Ehestandes) mit meinem eigenen Exempel bestätiget, den schwachen Gewissen hinter mir zum Tröste hinterliesse. Und p. 152: Ich fühle weder fleischliche Liebe noch Lust, sondern habe einen guten Willen und Gefallen am Ehestande, als an Gottes Geschöpf und Ordnung.